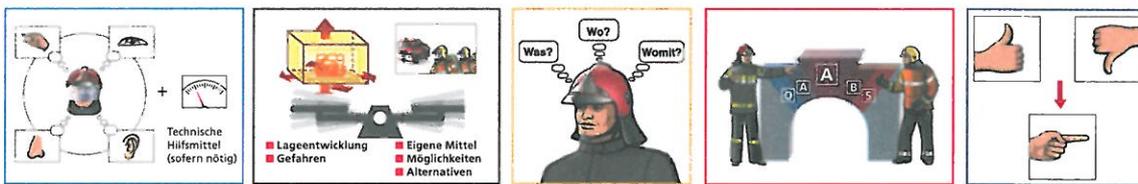
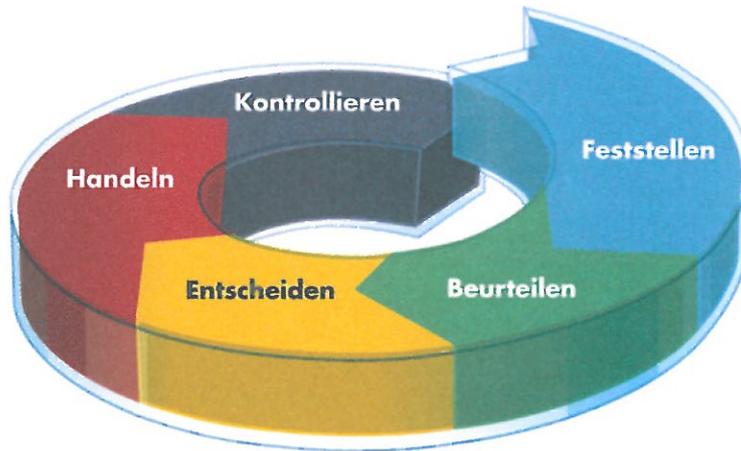


3. Führungsrhythmus

3.1 Führungsablauf

Der Einsatzleiter hält sich an die Reihenfolge der aufeinander folgenden Schritte des Führungsablaufs.

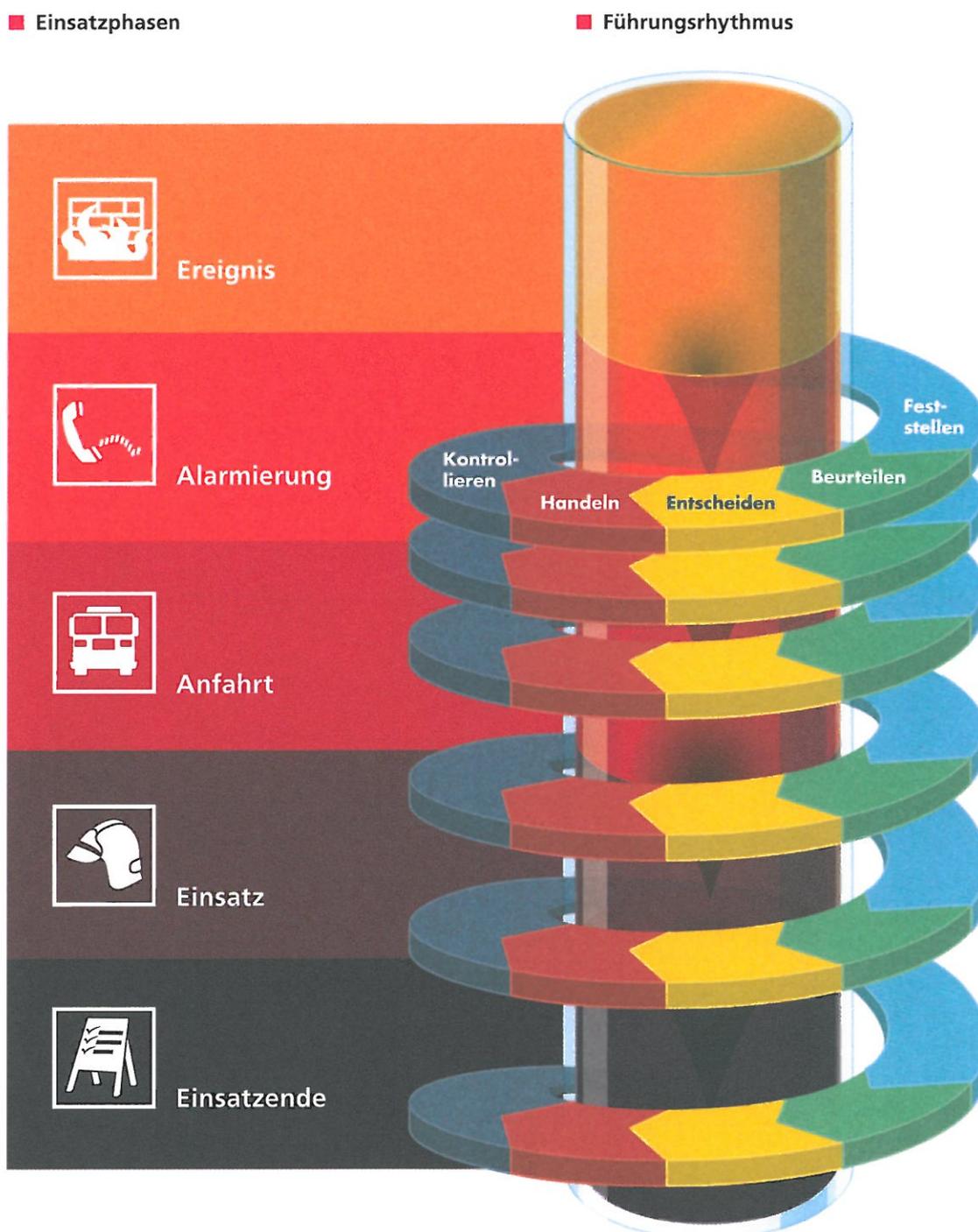


- Um was geht es?
- Beurteilung vornehmen
- Entscheidung treffen
- Auftragserteilung
- Wirkung der Massnahmen

Alle Massnahmen werden vorbereitet, umgesetzt und auf ihre Wirkung hin überprüft.

3.2 Führungsspirale

Der Führungsrhythmus ist während der verschiedenen Einsatzphasen ein immer wiederkehrender Ablauf auf ein Einsatzziel hin. Alle Einsatzkräfte halten sich an diesen Führungsrhythmus.

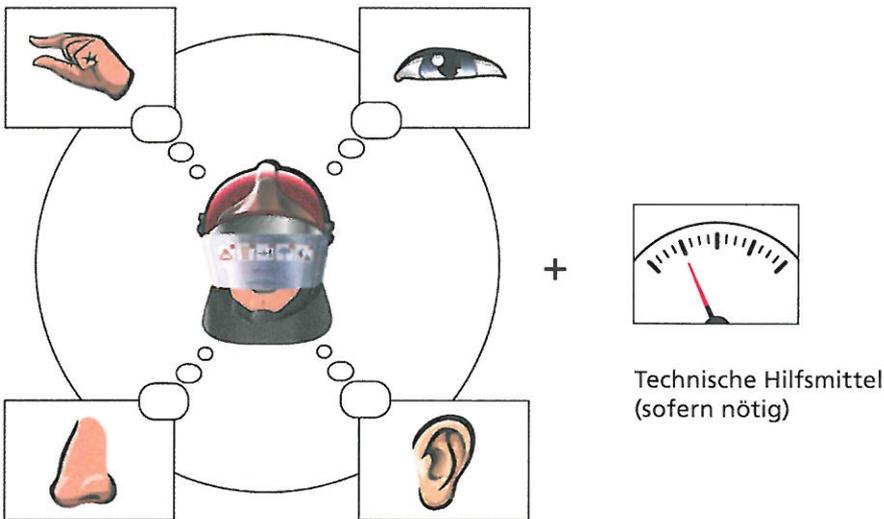




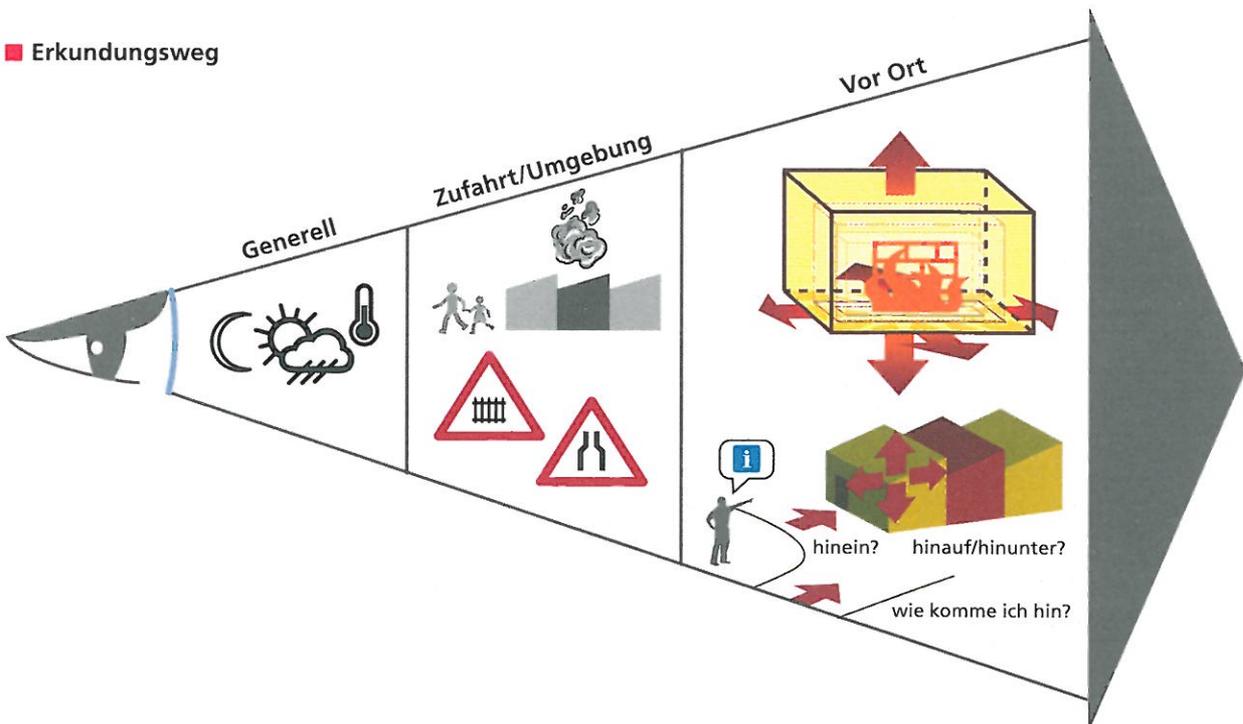
3.3 Feststellen

Um was geht es?

■ Erkundungsmittel



■ Erkundungsweg





Das Feststellen erfolgt durch die Brille des ständigen Auftrages!

■ Erkundungsoptik

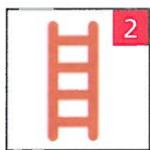


Feststellungen bezüglich:



1 **Sichern**

- Gefahren für die Einsatzkräfte und weitere Personen
- Alles was mich/uns gefährdet
 - Gesundheit (physisch, psychisch,...)
 - Einsturz, Elektrizität, Explosion, gefährliche Stoffe, usw.
- Sichern von Menschen, Tieren, Umwelt und Sachwerten



2 **Retten**

- Menschen und Tiere in Notlagen
 - Wo?
 - Wie viele?



3 **Halten**

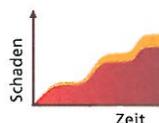
- Ereignis
 - Ausmass?
 - Was?
 - Wo?
 - Wie?

■ Tendenz



4 **Schützen**

- Lageentwicklung

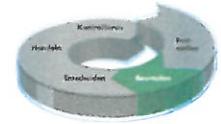
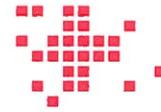


Räumliche und zeitliche Dimension



5 **Bewältigen**

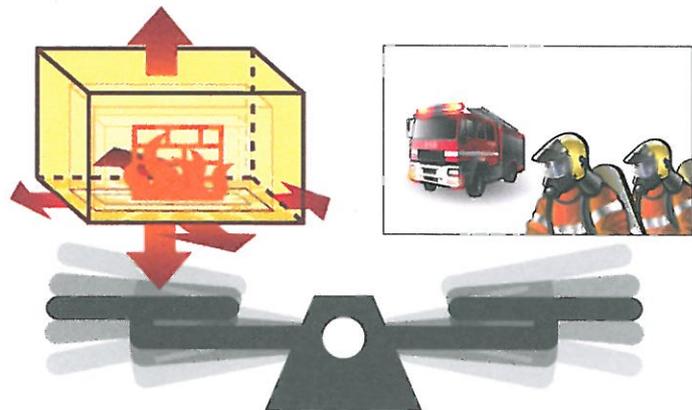
- Personelle und materielle Mittel
- Zugänge/Platzverhältnisse



3.4 Beurteilen

Feststellungen bewerten

- Vorausdenken
 - Was passiert in 5-10 Minuten?
 - Subjektiv
- Schlüsselstellen/sensible Zonen
- Struktur/Inhalt
- Charakteristiken
- Mittel/Möglichkeiten



Folgerungen

- Muss ich?
- Muss ich jetzt?
- Muss ich hier?

- Lageentwicklung
- Gefahren

- Eigene Mittel
- Möglichkeiten
- Alternativen

Was sind die Folgen meiner vorgesehenen Massnahmen?

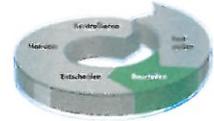
■ Prioritäten nach dem ständigen Auftrag setzen



■ Wie weit geht mein Auftrag?

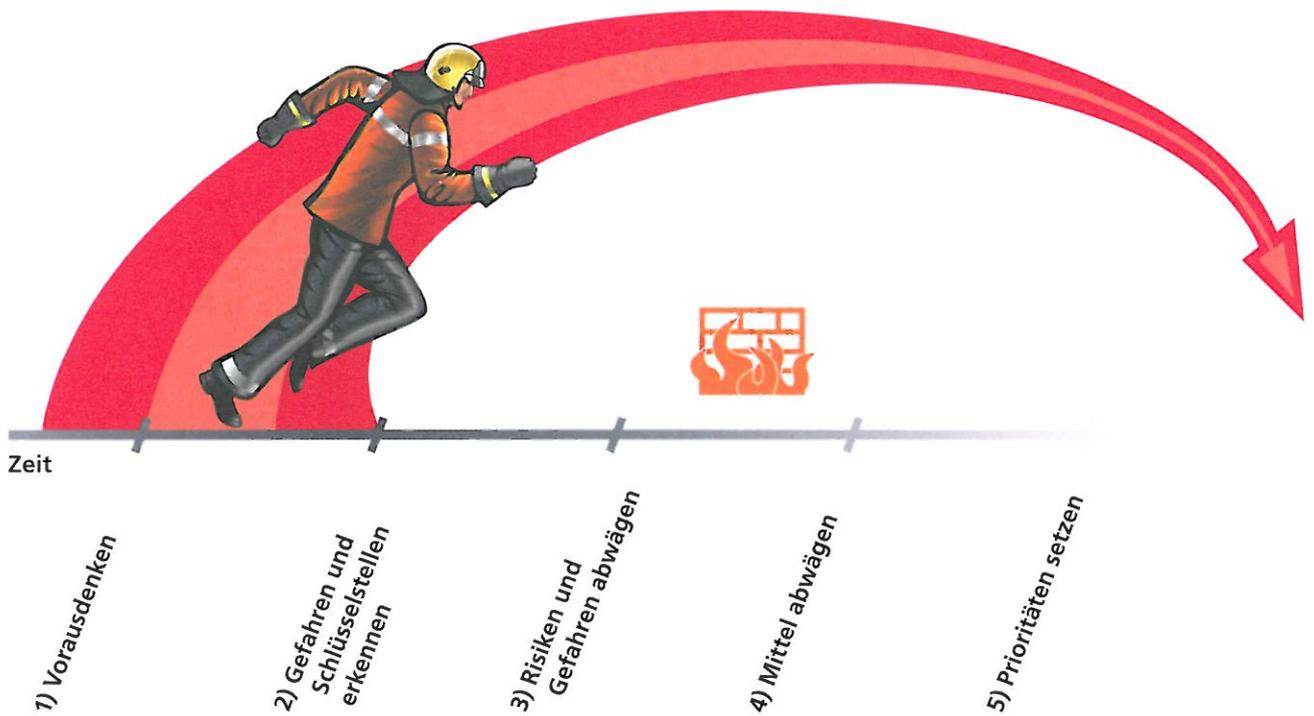
- Bin ich dafür zuständig?
- Bin ich fachlich kompetent?

3. Führungsrhythmus



■ Beurteilungsschritte

Ziel ist es, dem Ereignis einen Schritt voraus zu sein!



■ Zielorientierte Fragen

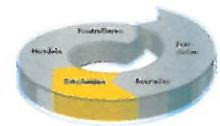
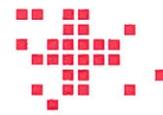
Was passiert, wenn ich nichts tue?

Sind Personen/ Tiere gefährdet?
Gibt es eine Eskalationsmöglichkeit?

Wie hoch ist die Eintrittswahrscheinlichkeit?
Wie gross ist das zu erwartende Schadensausmass?

Braucht es zusätzliche Mittel?

Wie ist die Einsatzreihenfolge?

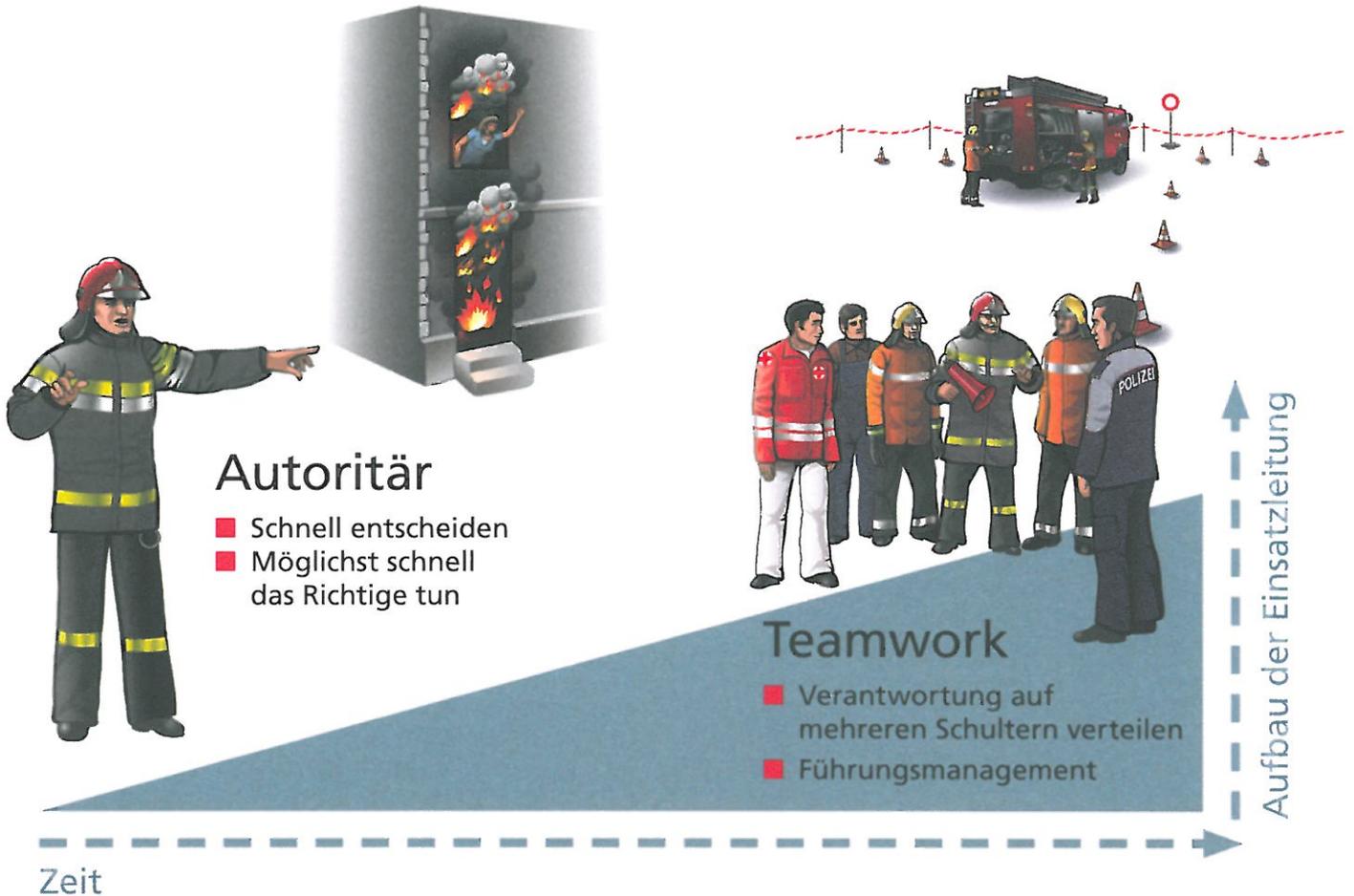
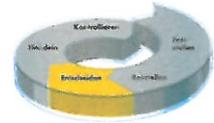


3.5 Entscheiden

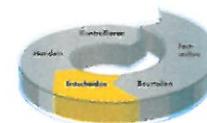
- Schlussfolgerungen der Beurteilung
 - Wahl der Variante, die am wenigsten Nachteile bringt
 - Struktur zukünftiger Aktionen/Handlungen
- Festlegen der Einsatzreihenfolge:
 - Was muss ich tun? (z.B. Sichern/Retten/Halten/Schützen/usw.)
 - Wo muss ich es tun? (z.B. Wohnzimmer im 1. Stock/im Keller rechts/hinter dem Gebäude/usw.)
 - Womit kann ich es tun? (z.B. mit Faltsignal und Verkehrsleitkegel/mit Hohlstrahlrohr/mit Handschiebeleiter/usw.)



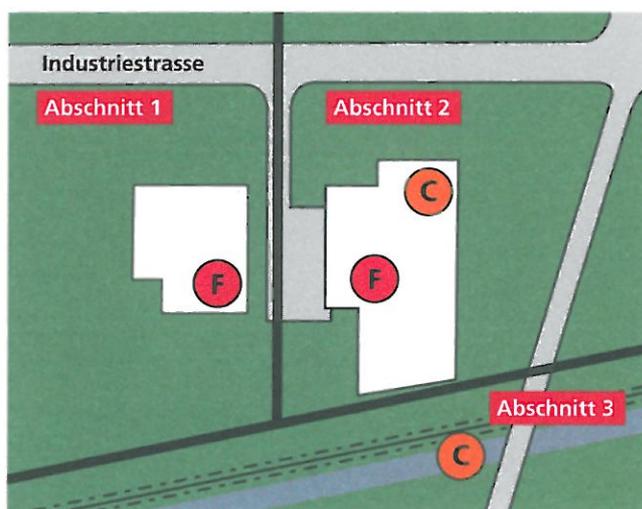
3.5.1 Vom entscheidungsfreudigen Macher zum Ereignismanager



**Arbeit, Führung und Verantwortlichkeit sind teilbar;
die Gesamtverantwortung nicht!**



3.5.2 Beispiel der Aufteilung der Verantwortlichkeiten



Abschnitte

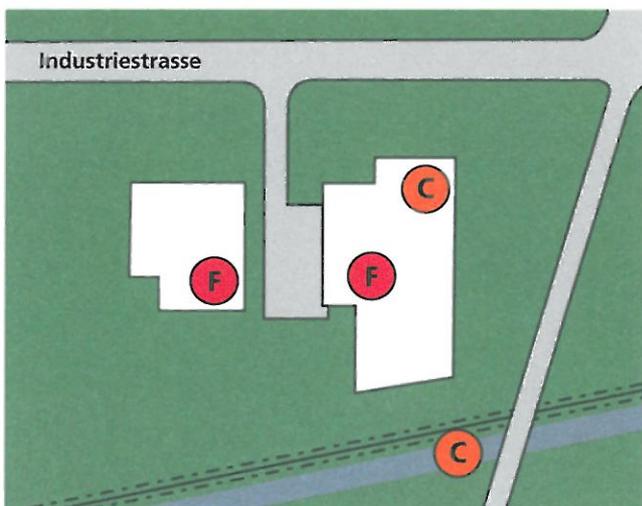
Abschnitte müssen durch den Einsatzleiter klar definiert sein. In der Regel erfolgt die Abschnittstrennung geografisch oder taktisch.

- Mögliche geografische Abschnitte sind:
 - Gebäude
 - Strasse
 - Bahnlinie
 - Fluss
 - usw.
- Mögliche taktische Abschnitte sind:
 - Wassertransport
 - Chemiewehr
 - usw.

Der Abschnittsoffizier erhält in der Regel einen Rahmenauftrag. Er handelt mit den eigenen oder den ihm zugeteilten Mitteln im Sinne der Einsatzleitung selbständig.

Weitere Mittel werden durch den Abschnittsoffizier bei der Einsatzleitung angefordert.

Grundsatz: Offiziere werden auf dem Schadenplatz dort eingesetzt, wo der Einsatzleiter/ Abschnittsoffizier selbst gerne wäre (Schlüsselstellen). Der Einsatzleiter bildet Abschnitte, wenn es aufgrund des Ausmasses oder der Komplexität notwendig ist.



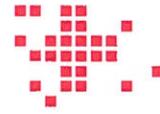
Fachbereiche

Fachbereiche sind in der Regel aufgabenorientiert und werden auch durch unsere Partner wahrgenommen.

- Mögliche Fachbereiche sind:
 - Sanität
 - Betreuung
 - Umwelt
 - Information
 - Logistik
 - usw.

Der Fachbereichsleiter plant und koordiniert die Mittel oder fordert bei Bedarf weitere an.

Der Einsatzleiter hat in jedem Fall die Gesamtverantwortung!



3.6 Handeln

Handeln heisst:

- Mit möglichst wenigen Worten einen Befehl geben
- Kontrollieren, ob der Auftrag verstanden wurde
- Verantwortungen aufteilen
 - Abschnitte
 - Fachbereiche (Funktionen)

3.6.1 Der Befehl

Der Befehl ist:

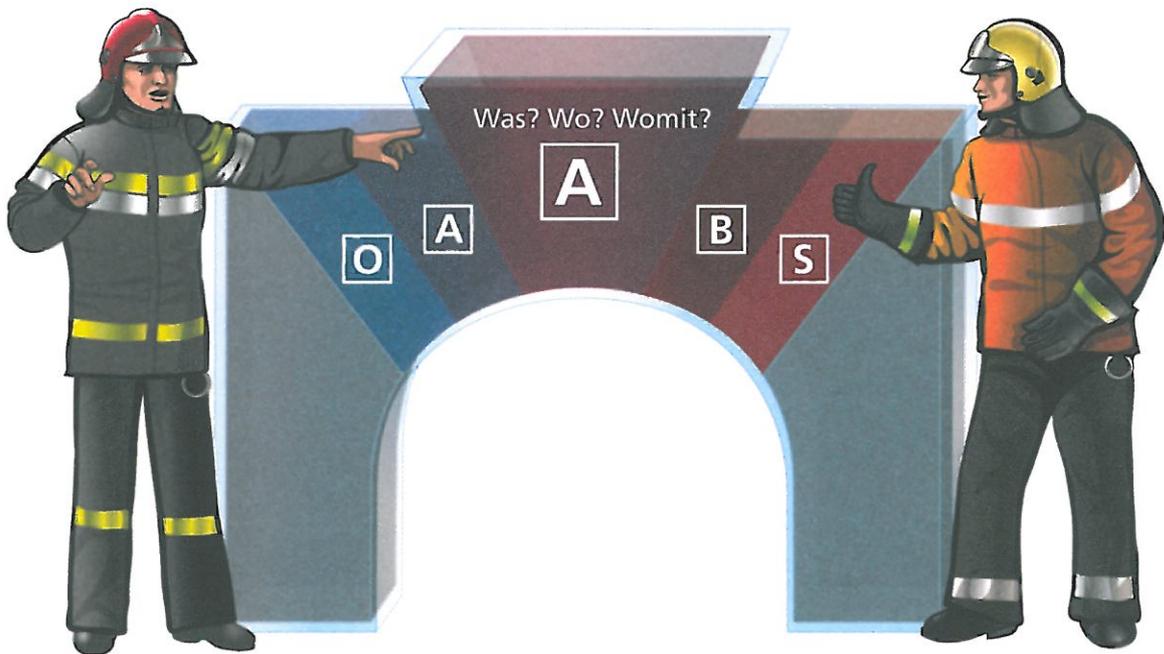
- eindeutig
- auftragsbezogen
- durchführbar
- kurz

Für alles was nicht befohlen wurde, gilt Handlungsfreiheit im Sinne des Einsatzleiters.



3.6.2 Die Befehlsgebung

**Auftragsbezogenes Befehlen
(Überflüssiges weglassen)!**



O	A	A	B	S
O rientierung	A bsicht	A uftrag	B esonderes	S tandort
<ul style="list-style-type: none"> ■ Über die Schadenlage ■ Über bereits angeordnete oder getroffene Massnahmen 		<ul style="list-style-type: none"> ■ Was? ■ Wo? ■ Womit? 		

Bei Einhaltung der richtigen Reihenfolge sind Missverständnisse ausgeschlossen.

Einsatzbefehle sind in der Regel Einzelbefehle. Befehle an das ganze Kader erfolgen beim Rückzug oder bei planbaren Einsätzen.

Methodischer Hinweis:

- Befehl nach Was, Wo, Womit und Querverweis auf Kapitel 3.5 Entscheiden



Orientierung

Orientiert wird nur, wenn es zur Erfüllung des Auftrages notwendig ist. Eine Orientierung ist auftragsbezogen und kurz. Es ist zweckmässig, sich an folgendes Schema zu halten:

- Ereignis
- Rettungen
- Ausmass
- Angeordnete Massnahmen



Absicht

Eine Absicht wird nur formuliert, wenn diese zur Erfüllung des Auftrages notwendig ist. Aufgrund seines Entscheides gibt der Einsatzleiter den Einsatzkräften – wiederum auftragsbezogen – seine Absicht (das Einsatzziel) bekannt.



Auftrag

Mit dem Auftrag an die Einsatzkräfte formuliert der Einsatzleiter seine Erwartungen im Rahmen seiner Absicht. Jedem Befehlsempfänger darf auf einmal nur ein Auftrag erteilt werden. Damit werden Missverständnisse vermieden.

Der Befehlsempfänger wiederholt seinen Auftrag. Sobald er diesen ausgeführt hat, erstattet er dem Einsatzleiter eine Rückmeldung. Der Einsatzleiter kann die Mittel befehlen.



Besonderes

Der Einsatzleiter

- macht seine Einsatzkräfte auf besondere Gefahren aufmerksam (Einsturz, Elektrizität, Explosion, gefährliche Stoffe, usw.).
- befiehlt Verbindungen und gibt besondere Hinweise und/oder Anordnungen bekannt.



Standort

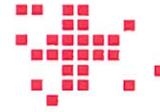
Der Einsatzleiter meldet seinen Standort, markiert ihn und bleibt dort. Verlässt der Einsatzleiter seinen Standort, muss er einen Stellvertreter bestimmen. Eine Standortangabe erfolgt nur, wenn es nicht selbstverständlich ist.

Es empfiehlt sich, Aufträge und Rückmeldungen in einem Einsatzjournal zu protokollieren.



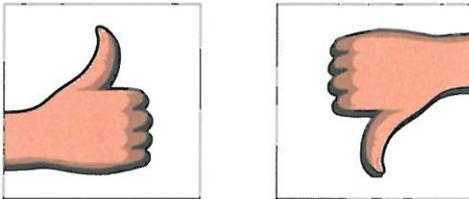
Methodischer Hinweis:

- Hilfsmittel anwenden zur Visualisierung der Befehlsgebung

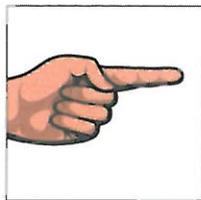


3.7 Kontrollieren

- Soll-/Ist Vergleich
- Wirkung der Massnahmen



- Konsequenzen



- Mögliche Kontrollinstrumente
 - Rückmeldungen
 - Einsatzjournal
 - Lageskizze
 - Checklisten
 - Beobachtungen der Einsatzleitung

Kontrolle dient der Überprüfung der Umsetzung und kann neue Entscheide zur Folge haben.

- Kontrolle und Steuerung
 - Anhand des Einsatzjournals kann der Einsatzablauf rekonstruiert werden (Wann, was, wo, wer, usw.)